

Arbeitszeit für nicht unterrichtliche Aufgaben - Recht der LuL

Beitrag von „Bolzbold“ vom 24. September 2023 12:43

Schauen wir uns einmal die Behörde an. Auch die Gruppenleitungen (B4) und die Abteilungsleitungen (B6) haben offiziell eine Arbeitszeit von 41 Wochenstunden. Diese überschreiten sie regelmäßig in dreistelliger Höhe. Da ein Abfeiern aber bedeuten würde, dass die jeweilige Vertretung (also eine Referatsleitung (B2) oder eine Gruppenleitung dann die Vertretung übernehmen würden, verschöbe sich der Berg an Überstunden lediglich innerhalb des Systems.

Die genannten Führungskräfte haben daher ihre Überstunden zum Teil verfallen lassen. Bei dieser Besoldungshöhe sei das "eingepreist", hieß es.

Es ist völlig klar, dass ein volles Deputat plus Koordination - nehmen wir einmal die Oberstufenkoordination - selbst bei einem Höchstmaß an Effizienz und der von Palim angesprochenen Höchstleistung der Freifahrtschein in den Burnout wäre. Sprich: Die Arbeit muss machbar sein. Die höhere Besoldung geht mit mehr Verantwortung für das Gesamtgefüge des jeweiligen Aufgabenbereichs einher - und eben nicht damit, dass man die ganze Arbeit selbst macht. Das sollte aber eigentlich evident sein, denn so funktioniert Führung.